



Sie wollen mit «Papagallo & Gollo» Kinder behutsam ans Internet heranführen: v.l.: «Märchenonkel» Gölä, Eva Bollmann von seven49.net und Produzent TJ Gyger.

Patric Spahn

PAPAGALLO & GOLLO

Kinderfreundliches Internet

Kindergerechtes Internet gibt es in der Schweiz kaum. Jetzt wollen Gölä, TJ Gyger und ihr Team diese Lücke füllen. Der zweite Teil ihrer Kinderreihe «Papagallo & Gollo» wird von der Schweizerischen Kriminalprävention begleitet.

«Wir haben unsere Geschichten im Sandkasten gebaut. Die Kinder von heute bauen sie im Internet.» Gölä – Bützer, Sänger und Vater – muss wissen, wovon er spricht. Schliesslich betätigt er sich seit März auch als Märchenonkel. «Papagallo & Gollo» heisst die Geschichtenreihe für Kinder, die er zusammen mit Produzent TJ Gyger und Manager Maik Ast lanciert hat – und von welcher jetzt mit «Papagallo & Gollo am Nordpol» der zweite

Teil erschienen ist. Wie schon bei der ersten Ausgabe setzen die Macher dabei nicht nur auf ein Bilder- und Lesebuch mit Märchen-CD, sondern vor allem aufs Internet. Die Ambitionen dabei waren hoch: «Wir wollten eine Webseite kreieren, welche für Kinder ebenso spannend ist wie für Erwachsene», erklärt TJ Gyger. Gleichzeitig sollte die Webseite informativen und spielerischen Charakter haben – und kinderfreundlich sein; spricht: sicher. Seven49.net, die Firma, welche die Internetseite baut, hat deshalb in enger Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Kriminalprävention eine Umfrage bei den Besuchern von papagallo-gollo.com lanciert.

Via Spielzeug ins Internet

«Die Ergebnisse waren zum Teil überraschend», sagt Eva Bollmann von seven49.net. So habe

man mit der Umfrage, an welcher sich in knapp einem Monat über 100 Personen beteiligt haben, herausgefunden, dass die Kinder den Zugang zum Internet in erster Linie über ihre Spielsachen finden. «So landen sie oft auf Webseiten von Spielzeugherstellern, die zwar kinderfreundlich gestaltet sind, aber nicht den geringsten Informations- oder Lerncharakter haben», sagt Bollmann weiter. Deshalb habe die Crew um Gölä und Gyger beim neuen Internetauftritt



von «Papagallo & Gollo» noch stärker darauf geachtet, mit Memory- oder Puzzle- und anderen Spielen spielerisches Lernen zu ermöglichen. Zentral ist laut Bollmann zudem: «Ein Kind will auf einer Internetseite etwas anklicken - und dann muss etwas passieren.» Sprich: Wer Gollo anklickt, dem erzählt der Weltenbummler jetzt von sich. • www.papagallo-gollo.com

Auch für Erwachsene

Die Umfrage hat auch ergeben, dass die Eltern angeben, Kinder im Vorschulalter beim Gang ins Internet eng zu begleiten. Allerdings vermissen sie laut eigenen Angaben oftmals «präventive Botschaften». Bollmanns Schluss daraus: «Präventionsbotschaften müssten entweder in Spiele verpackt oder auf eigens dafür geschaffene Webseiten untergebracht werden.» Damit die Kinder lernen, dass in einem Chatroom nicht immer der lustige Onkel am anderen Ende der Leitung sitzt, den sie auf dem Bild sehen, oder dass sie ihre Daten nicht einfach sorglos preisgeben sollten.

Allerlei Feedbacks

Dass das Konzept der beiden Berner Oberländer - Internet, Lese- und Bilderbuch sowie Hör-CD unter einen Hut zu packen - funktioniert, zeigen die Rückmeldungen von Fans. «Eltern schicken uns Videos von Kindern, welche die Lieder von «Papagallo & Gollo» singen», berichtet TJ Gyger. Viele, sagt der Produzent, betonen auch, dass es keine vergleichbaren Angebote gebe - gerade im Internet. Und trotz des Erfolgs in der virtuellen Welt: Die echte Welt ist auch für die Macher von «Papagallo & Gollo» unersetzlich. «Ich freue mich riesig, wieder vor den Kindern auftreten zu dürfen», sagt Gölä mit einem Glänzen in den Augen. **MARCO ZYSSET**